

Oedenburger Zeitung

Verwaltung: Oedenburg, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:
Monatlich 2.72 Pengé (Samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Oedenburg, Deákplatz 56, Anruf: 28.
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

61. Jahrg. Folge 151.

Freitag, den 6. Juli 1928.

Einzelblatt: 12 Heller.

Annahme des Handels-Zusabkommens mit Ungarn im österreichischen Nationalrat.

Wien, 5. Juli. Der Nationalrat hat gestern nach kurzer Debatte das Zusatzabkommen zum Handelsvertrag zwischen Oesterreich und Ungarn zum Gesetz erhoben. Die Regierung ist nun befreit, auch den neuen jugoslawischen Annexvertrag noch in diesem Sessionsabschnitt zur Verhandlung zu bringen, um ihre Aufgabe betreffend die Revision des Handelsvertrages mit den beiden Nachbarstaaten zu erfüllen.

Auch im ungarischen Abgeordnetenhaus angenommen.

Budapest, 5. Juli. In der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung wurde die Ratifizierung des am 14. Juni d. J. mit Oesterreich getroffenen zweiten Handels-Zusatzabkommens ohne Debatte angenommen.

Dr. Franz Glama — neuer österreichischer Justizminister.

Wien, 5. Juli. Der Bundespräsident hat den Justizminister Dr. Franz Dinghofer auf seinen Wunsch seines Amtes enthoben und mit der vorläufigen Fortführung der Geschäfte des Bundesministeriums für Justiz betraut. Die Mehrheitsparteien haben sich bereits auf die Person des Abgeordneten des oberösterreichischen Landtages Rechtsanwalt Dr. Franz Glama aus Wels als Nachfolger des zurückgetretenen Justizministers geeinigt. Dr. Glama ist im 44. Lebensjahre, er ist in parlamentarischen Kreisen nahezu unbekannt, gilt jedoch als hervorragender Jurist.

Der österreichische Bundespräsident in Neusiedl am See.

Wien, 5. Juli. Auf Einladung des Burgenländischen Jagdschutzvereines, welcher in Neusiedl am See den zweiten burgenländischen Jagdtag abhielt, weilte am 30. Juni Bundespräsident Dr. Hainisch in Neusiedl am See. Nach einer Rundfahrt auf dem See, die nach dem Mittagessen stattfand, begab sich der Bundespräsident in den sogenannten Seewinkel nach St. Andrä. Abends erfolgte die Rückfahrt nach Wien.

Der letzte Statthalter von Böhmen gestorben.

Bad Nellingen, 5. Juli. Hier ist Graf Max Coudenhove, früherer Landespräsident von Schlesien und letzter Statthalter von Böhmen, im 63. Lebensjahre gestorben.

Fünf Todesopfer eines Wirtshausstreites.

Warschau, 5. Juli. In Komafowo (Pomerellen) sind bei einem Wirtshausstreit zwischen Gästen und anwesenden Kommunisten fünf Personen getötet, 15 verletzt worden. Die Polizei machte schließlich dem mit Revolvern und Messern ausgerüsteten Kampf durch Verhaftung zahlreicher Personen ein Ende.

Demission des Belgrader Kabinetts.

Belgrad, 5. Juli. Ministerpräsident Puficevic hat dem König die Demission des Kabinetts mit der Begründung überreicht, daß die Möglichkeit für die Bildung eines Konzentrationkabinetts auf weitesther Grundlage gegeben werde. Der König hat die Demission angenommen.

Carols Ehescheidung.

Bukarest, 5. Juli. Das Amtsblatt veröffentlicht das Urteil des Appellationsgerichtes, durch welches die Scheidung der Ehe der Prinzessin Helene mit dem Kronprinzen Carol bestätigt wird. Die Urteilsbegründung enthält unter anderem die Erklärung des Prinzen vom 28. Dezember 1925, der zufolge er sich verpflichtete, acht Jahre hindurch nicht nach Rumänien zurückzukehren.

Frankreich baute 120 neue Kriegsschiffe seit 1920.

Paris, 5. Juli. Das vor Le Havre liegende erste und zweite französische Geschwader, dessen Parade der Präsident der Republik Doumergue kürzlich abgenommen hatte, umfaßt 80 Kriegsschiffe und 56 Marineflugzeuge. Seit 1920 sind für die französische Flotte 120 Kriegsschiffe von einer Gesamttonnenzahl von 290.000 Tonnen gebaut oder in Bau genommen worden. Im Verlaufe des Jahres 1927 sind 26 veraltete Kriegsschiffe aus der Liste der Kriegsflotte gestrichen und 25 neue in Dienst gestellt worden. 27 Schiffe sind in Bau genommen worden. 40 von 80 vor Le Havre liegenden Kriegsschiffen sind neu.

Der pädagogische Kongreß.

Nähezu 6000 Teilnehmer. — Unterrichtsminister Graf Klebelsberg über die achtklassige Volksschule.

Budapest, 3. Juli. Als Glanzpunkt des diesjährigen pädagogischen Kongresses muß die feierliche Eröffnung desselben am Dienstag, den 3. d., hervorgehoben werden. Es war dies der würdige Auftakt zu einer Arbeit, die von größter Bedeutung für das ganze Land ist. Wer am vergangenen Dienstag vormittag den vielen Tausenden von Pädagogen, die sich in der hauptstädtischen Redoute versammelten, in das von edler Begeisterung strahlende, von eisernem Pflichtbewußtsein erfüllte Gesicht blicken konnte, der mußte die Ueberzeugung gewinnen, daß die Zusammenkunft dieser Männer nur eine ernste und zielbewußte Arbeit im Gefolge haben kann.

Und als die führenden Persönlichkeiten unseres öffentlichen Lebens Unterrichtsminister Graf Anno Klebelsberg, Erzherzog Josef, Kardinal-Jüstizprimas Justinian Serédi, Präses des Oberhauses Baron Julius Wlassics, Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Eugen Zetler, Oberbürgermeister Ripka und noch viele andere an dem langen Vortragstische ihre Plätze einnahmen, da durchbrausten begeisterte Eisenrufe den geräumigen Saal der Redoute.

Mit gespannter Aufmerksamkeit lauschte hierauf die Menge den gehaltreichen Größ-

Rückkehr des russischen Fliegers Babuschkin.

Moskau, 5. Juli. Der russische Flieger Babuschkin ist gestern nach fünftägiger Abwesenheit zum Eisbrecher „Walgin“ zurückgekehrt. Er hat fünf Tage hindurch einen schrecklichen Kampf mit Stürmen und Eis geführt.

Der Eisbrecher „Krasin“, welcher sich 30 Kilometer von der Horninsel befindet, ist auf so starke Hindernisse gestoßen, daß ihm ein Vordringen derzeit nicht möglich ist. Die Hoffnungen auf Rettung der Lundborg-Gruppe verringern sich dadurch neuerdings.

Auflösung der Kammer und Neuwahlen in Griechenland.

Athen, 5. Juli. Die Mitglieder des von Venizelos gebildeten Kabinetts haben gestern den Eid geleistet. Das neue Kabinett wird Ende dieser Woche ein Dekret erlassen, welches die Auflösung der Kammer und die Vornahme von Neuwahlen verfügt. Die Wahlen dürften am 26. August erfolgen.

Die Versorgung Chinas mit Waffen.

London, 5. Juli. Im Unterhause erklärte Chamberlain, daß im Laufe des Jahres 1926 die Waffeneinfuhr nach China — ohne Berücksichtigung der auf dem Landwege durch Rußland eingeführten Waffen — einen Wert von 330.220 Pfund Sterling erreicht habe.

Blutige Kämpfe in Mexiko.

Mexiko, 5. Juli. Achtzig Aufständische, darunter zwei katholische Priester, sollen am 2. Juli im Laufe verschiedener Kämpfe mit Bundesstruppen im Staate Jalisco getötet worden sein.

nungsworten des Vorsitzenden Ladislaus Regyeffy, die eine würdige Einleitung des Kongresses bildeten. Er gedachte dabei der hohen Aufgabe des Kongresses und über dem Rahmen desselben hinaus der wichtigen Arbeit der Erzieher. — Seine Rede wurde oft von den begeisterten Zurufen der Menge unterbrochen. Besonders als er im weiteren Verlauf seiner Erörterungen die erschienenen Würdenträger und Honoratioren aufs herzlichste begrüßte. — Mit ganzem Nachdruck hob er dabei das großzügige Kulturprogramm des Unterrichtsministers Graf Anno Klebelsberg hervor und wies darauf hin, daß dieses Programm dem diesjährigen pädagogischen Kongreß seinen Stempel aufdrückt.

Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Eröffnungsrede verlas der Vorsitzende das Begrüßungstelegramm, das er an den Reichsverweser zu richten beantragte. — Hierauf richteten die einzelnen Würdenträger herzliche Worte an den Kongreß, die von den Anwesenden mit heller Freude entgegengenommen wurden. Besonders die Worte des Erzherzogs Josef, des Kardinal-Jüstizprimas Serédi und des Unterrichtsministers Graf Anno Klebelsberg lösten einen wahren Sturm der Begeisterung aus. Der Unterrichtsminister sagte unter anderem:

Als eine unserer wichtigsten Aufgaben betrachte ich die Errichtung der achtklassigen Volksschule. Sie wird den Kampf gegen den Marxismus mit ganzem Erfolg aufnehmen. Von diesem Gesichtswinkel aus

betrachtet fällt der erweiterten Volksschule nicht nur eine große pädagogische, sondern auch eine nationale Aufgabe zu. Sie soll auch eine Stütze der heranwachsenden Generation im schweren Kampf ums Dasein werden. Es bedarf nur noch eines kleinen Nuckes und wir haben in allem die Kultur des Westens erreicht. — Den Worten des Unterrichtsministers wurde reichlicher Beifall zuteil.

Es folgten nun verschiedene Fachvorträge, die auch in den nächsten zwei Tagen fortgesetzt werden sollen. Mit dem Gefühl, eine redliche Arbeit geleistet zu haben, werden die aus allen Teilen des Landes herbeigeeilten Pädagogen sich wieder zurück zu ihrem Wirkungsort begeben, um mit neuen Geisteskräften ausgerüstet ihrem schwereren Berufe zu obliegen.

Generalversammlung und Wettfingen des Transdanubischen Sängerbundes.

Aus Kaposvár wird uns berichtet: Der Transdanubische Sängerbund hat kürzlich seine Generalversammlung in Kaposvár mit Wettfingen verbunden abgehalten. Am Wettfingen beteiligten sich vierundzwanzig Liedertafeln mit tausend Sängern. Unter den erschienenen Notabilitäten bemerkte man den Geheimen Rat Gabriel von Ugron, den Reichstagsvertreter des Bezirks, den geschäftsführenden Direktor des Landes-Sängerbundes Bela Gerloczy, den Somogyer Vizegespan Andor Tallian sowie eine Reihe von anderen Honoratioren. Bürgermeister Dr. Georg Béké verdolmetschte die Grüße des durch anderweitige Inanspruchnahme am Erscheinen verhinderten Erzherzogs Josef.

Das Wettfingen fand im städtischen Theater und im großen Saale des Gewerbeheims statt. In der Kategorie des großen Kunstliedes wurden erste die städtische Liedertafel von Szekesfehervár mit 284 Punkten, die Liedertafel von Szombathely und die Eisenbahner-Sängervereinigung „Saladás“ ebenfalls aus Szombathely mit 256 Punkten. An zweiter Stelle kamen die Gagnetárs-Sängervereinigung der Ungarischen Waggon- und Maschinenfabrik aus Ghör mit 250 Punkten, die Bürgerliche Liedertafel aus Pécs mit 248 Punkten und die kleine Sangesbrüderchaft aus Nagykanyizsa mit 230 Punkten. An dritte und vierte Stelle gelangten die Gewerbe-Liedertafel aus Nagykanyizsa und die Sängervereinigung aus Marcali.

Die zweite Kategorie der Wettbewerbe bildete das leichte Kunstlied, in der die Liedertafel der Postbeamten aus Pécs sowie die bürgerliche Liedertafel aus Veszprém mit 278, beziehungsweise 270 Punkten und die Gewerbe-Liedertafel aus Veszprém mit 266 Punkten erste wurden.

Für Volkslieder erhielten den ersten Preis die Liedertafel der Lederfabrik aus Pécs für 283, die Bürgerliche Liedertafel von Budapest-Maienstadt für 258 und die Liedertafel aus Szigetvár für 233 Punkte.

Stefan Friedrich
Spediteur,
Zoll- u. Handelsagentur
Sopron, Széchenyipl. 16
Telephon Nr. 109 und 41

Die Schüsse bei einer Sommwendfeier.

Zu unserer Meldung in der Blattfolge vom 28. Juni erhalten wir folgenden ergänzenden Bericht:

Das Bürgermeisteramt Hornstein hatte an die Bewilligung zur Abhaltung der Sommwendfeier keine Bedingungen erteilt, weil das Ansuchen von einem allseits hochgeschätzten und im Bezirke seit dem Anschlusse tätigen hohen Gerichtsfunktionär ausgegangen ist und hierbei angegeben wurde, daß die Angelegenheit keinen politischen Charakter hat. Zu dieser Feier kamen nicht 60 uniformierte Turner, sondern 37 Personen, darunter 16 Turner in der üblichen Turnerkleidung, vier Herren in Zivil und 17 Mädchen und Frauen, darunter einige ältere Damen. Die Feier wurde von Direktor Berk als Gauobmann eröffnet und der Holzstoß wurde nach Absingen des Liedes „Stimmt an mit hellem Klang“ angezündet.

Raum loderten die Flammen auf, als wie auf ein Zeichen aus einer Entfernung von zirka 500 Schritten von der Feuerstelle entfernt fünf scharfe Schüsse aus einem Karabiner fielen. Es wurden Rufe laut: „Die Sakenfrenzier schießen auf die Arbeiter.“ Auf diesen Ruf wurden von einem Teil der auf zirka 500 Personen angewachsenen Zuschauer aus Hornstein gegen den Verein Pfui- und Schmährufe laut, worauf die Feier nach einigem Zögern abgebrochen werden mußte.

Bei dem hierauf erfolgten Abmarsch des Vereins suchte sich ein Teil der versammelten Personen unter verschiedenen Drohungen an die Vereinsmitglieder heranzudrängen und es schien ein schwerer Zusammenstoß, welcher unabsehbare Folgen gehabt hätte, unvermeidlich. In diesem äußerst kritischen Moment erschien der Bürgermeister Nationalrat Anton Probst mit den Beamten des Gendarmeriepostens und dem Gemeindefriedenswachtmeister Josef Winkler und griff sofort zum Schutz der gefährdeten Vereinsmitglieder ein. Es gelang mit schwerer Mühe, die Angreifer zurückzuhalten und den Vereinsmitgliedern die Flucht zu ermöglichen. Bei dieser Flucht durch die Gemeinde Hornstein setzten ihnen ein kleiner Teil der Angreifer nach und bewarf die Flüchtenden mit Steinen und Prügeln. Nach der Flucht des Vereins sammelten sich auf dem hiesigen Ortsplatz zirka 1000 Personen an und nahmen unter tumultuösem Lärmen gegen den Bürgermeister und die Sicherheitsorgane Stellung, weil diese pflichtgemäß für die Sicherheit der Vereinsmitglieder eingeschritten waren.

Die Schubert-Wurst.

Wien an der blauen Donau rüstet sich zur würdigen Hundertjahrfeier des Todes ihres geliebten Franzl. In allen Gassen klingen seine Lieder, zutiefst dem Wesen dieser zauberhaften und anmutigen Stadt verbunden, und die Ehrung Wiens an Schubert ist zugleich ein Feiern seiner eigenen tanzenden und musikerfüllten Seele, die sich trotz aller Not lebendig erhielt. Wien wird niemals sterben, so lange noch Mozarts Melodien, Schuberts Lieder, Beethovens Symphonien alle Herzen erfüllen, so lange die Kunst heimisch ist und der Stadt das Gesicht gibt.

Gegenwärtig kann man überall in Straßen und Plätzen die Vorbereitungen zum Schubert-Sängerfest wahrnehmen, und alle Mühen sind aufgegeben, um die 120.000 fremden Gäste, die man erwartet, würdig zu empfangen. Eine kleine Stadt wird aufgebaut, um den Sängern Unterkunftsräume zu schaffen, und 250 Waggon mit Brettern und Nägeln, 5 Waggon mit Schrauben sind für diese Arbeiten notwendig.

Die Berechnungstabellen über die Verpflegung der Sänger ergeben erstaunliche Zahlen: 500.000 Brote, 80.000 Kilogramm Fleisch, 100.000 Liter Bier und Wein, das gleiche Quantum an Tee, Kaffee, Milch und anderen Getränken. Auch 30.000 Kilometer Vranwurst sind verzeichnet — also in der Tat eine Wurst, die den Weg in die Unendlichkeit weist, eine Märchenwurst wie aus dem Schlaraffenland — ihre Länge hat ungefähr die Ausmaße der Strecke Debrecen—Nürnberg in dreifacher Verdoppelung. Den Sängern ist geeignete Mahlzeit zu wünschen, diese Massenverräte zu tilgen.

Das Strauß-Souper.

Bis zu welchen Geschmacklosigkeiten sich gelegentlich die Neblamejuch der Geschäftskleute versteigen kann, beweist folgende Anzeige eines Dresdener Hotels am Tage der Uraufführung der „Ägyptischen Helena“ von Richard Strauß:

Zu Ehren unseres Meisters Richard Strauß und der Uraufführung der „Ägyptischen Helena“

Souper

verbunden mit Gesellschaftsabend und Tanz. Nach der Premiere Consommé „Ariadne auf Naxos“. — Sterlett „Elektra“. — Kartöffelchen Lerchenau. — Intermezzo „Feuersnot“. — Poularde „Salome“. — Salat „Domestica“. — Körbchen „Rosenkavalier“ mit Schlagobers.

Wassernot in Oedenburg!

Die Wasserleitungen müssen von 8 Uhr abends bis 7 Uhr früh abgeperrt werden

Vor kurzem erließ der Stadtmagistrat einen Aufruf, in welchem die Bevölkerung ersucht wurde, mit dem Wasser zu sparen, weil das Reservoir des städtischen Wasserwerkes wenig Wasser enthält. Da man jedoch diesem Aufruf keine Folge leistete und das Wasser im Reservoir des städtischen Wasserwerkes immer weniger wird, hat sich der Stadtmagistrat veranlaßt gefühlt, folgende Verfügung herauszugeben:

1. In allen Häusern müssen von 8 Uhr abends bis 7 Uhr früh die Wasserleitungen abgeperrt werden. Der Hausbesitzer hat dafür zu sorgen, daß der Hauptabzweig neben der Wasseruhr während dieser Zeit abgeperrt bleibt.

2. Alle Wasserleitungsbestandteile (Wasserleitungshähne, Klosetzspüler usw.) müssen instandgehalten werden, damit nicht überflüssig Wasser ausfließt.

3. Die Wasserleitung ständig rinnen zu lassen, um dadurch Lebensmittel kalt zu erhalten usw. ist verboten. Es ist auch verboten, über Nacht überflüssige Wassermengen anzufammeln, welche dann in der Früh ausgeschüttet werden.

Das städtische Wasserwerk ist verpflichtet, strenge zu kontrollieren, ob diese Verfügung eingehalten wird. Organe des Wasserwerkes erhalten Legitimationen, mit denen sie berechtigt sind, auch in Privatwohnungen zu erscheinen, um sich davon zu überzeugen, ob die obige Verfügung des Magistrats eingehalten wird.

Zu widerhandelnde Personen werden mit einer Geldstrafe bis zu 100 Pengö bestraft.

Wie wir erfahren, hat die Direktion des städtischen Wasserwerkes zwecks Behebung der Wassernot bereits vor längerer Zeit mit der Wassergewinnung bei der Kleinen Teichmühle begonnen. Es wird ein Pumpwerk aufgestellt und aus den drei artesischen Brunnen wird sodann das Wasser in das Reservoir des Oedenburger städtischen Wasserwerkes gepumpt werden.

Analphabetentum in Sowjetrußland

Bekanntlich führt die Sowjetregierung, seitdem sie an der Macht ist, einen heftigen Kampf gegen die Unbildung und das Analphabetentum. Nach einer kürzlich veröffentlichten Statistik gibt es in Rußland trotzdem heute noch 38 Millionen Menschen, die weder schreiben noch lesen können. In den Städten beläuft sich die Zahl der Analphabeten auf 40 Prozent der Bevölkerung, während sie auf dem Lande 70 Prozent ausmacht. Mehr als sieben Millionen Kinder besuchen keine Schule.

Radio-Programm.

Donnerstag, den 5. Juli.

Budapest. 12.05: Klavierkonzert. — 17: Von Finnland. Vortrag von G. Spanovits. — 17.30: Zigeunermusik. — 18.40: Dichterabend. Mitwirkende: T. Abonyi und Fr. S. Solti. Am Flügel: Schwab Miklos. — 19.25: Stenographiekurs. — 20: Konzert des ung. Opernorchesters. — 23: Schallplatten.

Wien. 11 und 16.15: Konzert. — 17.50: Musikalische Kinderstunde. — 18.30: Mitteilungen aus den Bundesstaaten. — 18.40: Sommer in Oesterreich. — 19: Ueber Erdbeben und erdbebensichere Gebäude. — 19.30: Sicherung des Erziehungserfolges jugendlicher Rechtsbrecher. — 20.05: Opernaufführung: „Heimchen am Herd.“ Oper in drei Abteilungen (frei nach Dickens gleichnamiger Erzählung) von A. M. Wilner. Musik von Karl Goldmark.

Freitag, den 6. Juli.

Budapest. 12.05: Kammermusik. — 16.45: A. Böcklmann liest aus eigenen Werken. — 17.15: Operettenkonzert. — 18.30: Volkswirtschaftlicher Vortrag. — 19.30: Vorstellung im Studio: „Hygiene auf Tauris.“ Von Goethe. — 21.30: Militärlongiert.

Wien. 11 und 16.15: Konzert. — 17.45: Wochenbericht für Fremdenverkehr. — 18.15: Kinder aufs Land! — 18.45: Streifzüge durch die Tierwelt. Vom Vogelzug. — 19.15: Wochenbericht für Körpersport. — 19.30: Frau und Kind. Ausbildung zur Kinderpflegerin. — 20.05: Vorlesung Karl Zeska. — Anschließend: „Besuch um fünf.“ Schauspiel von Fr. Paul. — 21.30: Anton Dvorak: Klavierquintett A-Dur.

RADIOWELT

Illustrierte Wochenschrift für jedermann Ist die beste Radioschrift Bringt die Programme der europäischen und amerikanischen Sendestationen — Radioreporte Reichhaltigster technischer Teil

FUNKMAGAZIN

Monatschrift für Radioamateure Schriftsteller Dr. Eugen Nesper Unentbehrlich für Bastler und Fachmann Mit Beiblatt für kurze Wellen und Phonoradio

„Diese Monatsschrift hat nicht ihresgleichen“ Wiener Radioverlag G. m. b. H. Wien, I., Pestalozziggasse 6

SAINT MALO

herrlichstes Seebad in der Bretagne (Frankreich) HOTEL DE L'UNION

Erstklassiges Familienhotel, vorzügliche französische Küche, modernster Komfort, in jedem Zimmer fließendes Wasser (warm und kalt), Tennis, Fischerei, Jagdgelegenheit, herrliches Kasino etc. Man spricht deutsch. Volle Pension einschließlich Zimmer von 45 Francs (circa 10 Pengö) aufwärts. Auskünfte erteilt die Direktion des Hotels.

Nachdruck verboten. Alle Rechte vorbehalten.

Seine Kreolin.

Roman von B. C. Stevenson. Autorisierte Uebersetzung von Dr. A. Gleiner. Copyright by Robert Zug Stuttgart. (Fortsetzung 34.)

Drittes Kapitel.

Als Drysdale am nächsten Morgen sein Fenster öffnete, war kein Wölkchen am Himmel zu sehen, und die warme Luft kündete den Beginn des Frühlings an. Er konnte der Versuchung nicht widerstehen und trat auf den Balkon, der vor seinem Fenster um das Haus lief. Ein feiner Zigarettenrauch veranlaßte ihn, sich umzuwenden, und er erblickte Tremaine, der ihn mit einem Lächeln begrüßte.

Guten Morgen, rief er. Ein prächtiger Tag, nicht wahr? Wollen wir nicht ein wenig plaudern?

Es war unmöglich, ihm zu widerstehen; aber Drysdale dachte auch gar nicht daran — im Gegenteil, die Gelegenheit war ihm nicht unerwünscht, mit seinem Nebenbuhler zusammenzutreffen, ihn auszuholen und ausfindig zu machen, inwiefern sein triumphierendes Benehmen den tatsächlichen Verhältnissen entsprach. So nahm er die dargebotene Zigarette an und setzte sich auf das Gefimfe seines Fensters.

Aber wie grau das Meer hier ist! fuhr Tremaine fort. So sieht es in den Tropen

nicht aus — dort ist es blau — o, so ein tiefes Blau!

Sie scheinen ein Frühlingsfeber zu sein, bemerkte Drysdale, der gedacht hatte, er sei der erste auf den Beinen.

Es ist eine alte Gewohnheit von Saint Pierre her; die einzige angenehme Tageszeit, daher genießt man ihre belebende Frische.

Haben Sie lange in St. Pierre gelebt? Weinade vier Jahre.

Und vorher?

Drysdale mußte wohl, wie indiskret diese Frage war; er fühlte, daß er nicht so vorsichtig zu Werke ging, als er sollte, daß er plump auf sein Ziel lossteuerte; aber er hatte einen so brennenden Wunsch, mehr über diesen Menschen zu erfahren, seine Vergangenheit aufzuhellen. Tremaine verriet durch nichts, ob ihm die Frage etwa sonderbar vorkam oder nicht willkommen war.

D, ich bin weit herumgekommen, antwortete er sofort mit großer Offenheit. Ich habe in vielen Ländern gelebt und bin mit vielen Leuten zusammengetroffen — in Paris, in Petersburg, in London, sogar in Stambul. Und Sie, Herr Drysdale?

Es lag eine so unverkennbare Ironie im Tone seiner Frage, daß der andere unwillkürlich errötete.

Ja, Sie vermuten richtig, erklärte er,

ich bin aus New-York nicht herausgekommen.

Tremaine lächelte belustigt, und schweigend rauchten sie ihre Zigaretten zu Ende. Tremaines Liebenswürdigkeit schien mit einem Male aufgehört zu haben. Er gab sich nicht länger Mühe, den Abgrund zu verdecken, der sich gestern abend zwischen ihnen aufgetan hatte, oder jenen raschen Blick der vorigen Nacht durch sein jetziges Benehmen zu verleugnen. Sie gingen zusammen zum Frühstück hinunter, wo sie nur Delroy vorfanden. Trotz der freundlichen Witterung und des fröhlichen Sonnenscheins, trotz Tremaines unverwundlich guter Stimmung war das Frühstück nicht eben unterhaltend. Als sie aufstanden, erklärte Tremaine, einen kleinen Spaziergang machen zu wollen, während Drysdale mit Delroy in die Bibliothek ging.

Söre, Dickie, sagte Drysdale, als sie sich gefest hatten, ich muß dich scheiden. Du bist deiner Familie gegenüber nicht rückfichtsvoll genug. Wer ist denn dieser Tremaine? Delroy sah den Frager mit einem langen, erstaunten Blick an. Wie? Es ist ein ungewöhnlich netter Kerl, der durch Martinique — Das weiß ich alles, unterbrach ihn der andere etwas ungeduldig. Aber was ist er, wo kommt er her? Von St. Pierre — Dickie, sagte Drysdale eindrucksvoll, du

bist zu leichtsinnig. Du glaubst, daß alle Leute ehrlich sind. Wer steht für ihn? Hast du Beweise, daß er —

Delroy sprang ungeduldig auf. Söre! mal, Jack, unterbrach er ihn, was bezweckst du eigentlich mit deinen Fragen? Ich möchte dir erklären, daß du Tremaine ein wenig zu hastig zu deinem Freunde gemacht hast, erwiderte der andere mit fester Stimme.

Delroy errötete vor Aerger. Herr Tremaine, sagte er mit Nachdruck, ist einer der gebildetsten und anziehendsten Menschen, die ich je getroffen habe. Er kam aus geschäftlichen Gründen zu mir; ich fand, daß wir viele gemeinsame Interessen haben, und seine Gesellschaft hat mir einen ausnehmenden Genuß bereitet.

Ganz recht, Dickie. Ich habe nichts dagegen, wenn du dich an seiner Gesellschaft, so viel dir beliebt, erfreust. Aber du solltest ihn nicht hierher bringen. Warum? fragte Delroy.

Weil er Grace den Hof macht, erwiderte Drysdale aufgeregt. Hast du gestern abend nicht gesehen, wie er am Klavier —? Delroy, der ihm mit offenem Munde zugehört hatte, brach plötzlich in ein Gelächter aus. Drysdale stand auf und verlief ärgerlich das Zimmer, ohne seinen Satz zu vollenden.

(Fortsetzung folgt.)

Photoplatten, Chemikalien, Apparate Zeiss und Voigtländer

Erste Bezugsquelle für Amateure, unentgeltliche Mitarbeit.

Photofachhandlung Samuel Lenck's Nachf., Franz Varga, Sopron.

Elite Mozgó.

Vom 6. bis 8. Juli 1928;

Die Dame im Schrank

Eine erstklassige Lustspielattraktion in 8 Akten.
Hauptdarsteller:
Willy Fritsch, Ruth Weyherr, Arnold Korff,
Felicitas Malten.

Ausserdem das erstkl. Ergänzungsprogramm.
Für Jugendliche erlaubt.

Beginn der Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr.
Beginn Sonn- und Feiertags: 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Städt. Mozi.

Vom 4. bis 5. Juli 1928:

Eine tolle Nacht

Eine lustige Großstadtschichte. In der Hauptrolle:
Harry Liedtke, Ossi Oswald.

Unter gelben Teufeln

Drama zu Wasser und zu Land in 7 Akten.
In der Hauptrolle:

Für Jugendliche verboten!

Beginn der Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr.



ZEISS

Punktal-Gläser.

Achten Sie auf Ihre Augen!
Anfertigung von modernen Augenkläsern nach ärztlicher Anordnung in der Werkstätte des Augenklärer-Spezialisten
Barna Andor, Sopron, Szechenyi-ter 17
Reparaturen sofort! 659 Elektrischer Betrieb

Das tägliche Leben

In seiner vielfachen Gestalt spiegelt sich in den Zeitungen wider. Wer über alle wichtigen Vorkommnisse gut unterrichtet sein will, lese die „Volks-Zeitung“, die älteste unparteiische Tageszeitung Wiens. Dieses weitverbreitete Blatt verfügt über einen ausgebreiteten in- und ausländischen Telephon-, Telegraphen- und Radio-Nachrichtendienst und berichtet rasch und verlässlich über alle bemerkenswerten Ereignisse. Die Gesamt-Sonntagsausgabe der großen und kleinen Ausgabe beträgt nachweisbar etwa 240 000 Exemplare. Jeden Sonntag erscheinen eine illustrierte Familien-Unterhaltungsbeilage, humoristisch-satirische Zeichnungen. Spezialrubriken: Gesundheitspflege, „Die Frauenwelt“, Naturwissenschaften, Jagd- und Schießwesen, Hundezucht, Land- und forstwirtschaftliche und bäuerliche Rundschau, Deutsche Sängerezeitung, Motorradreport, Schach- und Rätzelzeitung, vollständiges Radioprogramm, zwei spannende Romane, Waren-, Markt- und Börsenberichte, Verlosungslisten usw. Infolge ihrer großen Verbreitung sind ihre Bezugspreise sehr billig. Für tägliche Postzusendung monatlich Pengö 3,30, für wöchentliche Postzusendung des Samstagblattes (mit Beilagen) vierteljährlich Pengö 2,10, für zweimal wöchentliche Postzusendung der Samstag- und Donnerstagausgaben (mit Beilagen) vierteljährlich Pengö 3,60. Auf Verlangen senden wir unser Blatt 8 Tage hindurch zur Probe unentgeltlich zu. Verwaltung der „Volks-Zeitung“, Wien I., Schulerstraße 16/97.

Haben Sie Bedarf an Drucksachen



Mit Mustern und Preisen stehen wir gern zu Diensten!

Röttig-Romwalter Druckerei A. G.,
Dedenburg, Denkplatz Nr. 56

Dedenburger Nachrichten

Alt-Dedenburger Kalender.

5. Juli 1764.

Johann Lavotta geboren.

Wer sollte die berühmte Serenade Lavottas letzte Liebe nicht kennen? Das wehmütige Lied stammt wahrscheinlich von dem vorzüglichen Musikus, der im wahren Sinne des Wortes verhungerte. Seine Familie gehörte zu den Edelleuten; er hätte Jus studieren sollen. Sein musikalisches Talent zeigte sich jedoch bald und als sein Vater sah, der Sohn hätte zur Musik, einem liederlichen Beruf, Neigung, drohte er ihm mit der Enterbung und schickte ihn nach Wandorf ins Kloster der Pauliner. Dies geschah nach S. Van im selben Jahre, als die guten Väter, da Kaiser Josef II. ihren Orden auflöste, selbst nach dem Wanderstab greifen mußten. Sie konnten den jungen Mann nicht überreden, er wurde Musikus und starb frühzeitig von aller Welt verlassen.

Dedenburg, 5. Juni.

Todesfälle. Gestern verschied der hiesige pensionierte Finanzbeamte Matthias Donner im Alter von 64 Jahren. In dem Verbliebenen betrauert der Dedenburger Spezereiwarenhändler J. Wédy seinen Schwiegervater. — Im Szombathelyer Spital verschied Dienstag der ref. Pfarrer Benő Mádasdy aus Szentgyörgyvölgy.

Jubiläum. Der Professor des Szombathelyer Prämonstratenser-Obergymnasiums Dr. Ladislaus Bapp feierte dieser Tage sein 30 jähriges Professorenjubiläum. Dr. Bapp ist im Jahre 1875 in Weßprém geboren und unterrichtet seit 1898 als Professor der Geschichte.

Gewerbliches. Der Präses der Dedenburger Gewerkecorporation Anton Kinkly und Sekretär Oskar Manninger reisten Dienstag nach Budapest, um an einer Sitzung des Landesverbandes der Gewerbetreibenden teilzunehmen. Heute abends werden die Genannten in Dedenburg zurück erwartet.

Priesterjubiläum. Der Pfarrer von Söskut und Abgeordnete von Csorna Dr. Nikolaus Grieger feierte dieser Tage in Söskut sein fünfundsingzigjähriges Priesterjubiläum, aus welchem Anlasse ihm von allen Seiten herzliche Gratulationen zukamen.

Vom Rathaus. Der Leiter des städtischen Ingenieuramtes Oberbauamt Alexander Balogh-Kovács trat gestern einen mehrtägigen Erholungsurlaub an.

Auszeichnung. Der Reichsverweser verlieh dem aktiven Major Vela Madamik für die eifrige und erfolgreiche Tätigkeit auf dem Gebiete der Ausbildung der Soldatengänge das ungarische Verdienstkreuz IV. Klasse. Vela Madamik war vor Jahren in Dedenburg stationiert und ist Schwiegerjohn des gewesenen Dedenburger Bürgermeisters Oberhausmitglied Dr. Koloman Töpler.

Vom Komitat. Der Dedenburger Oberstuhlsrichter Dr. Josef Czillingger betraute mit der provisorischen Leitung des Kohnhofer Gemeindepriesterats den Kohnhofer Gemeindepriester Matthäus Dihants. — Der Siedegöger Hilfsnotar Johann Viji hat von seiner Stelle abgedankt. Die Abdankung wurde von der vorgesetzten Behörde zur Kenntnis genommen. — Mit der Leitung der freien Notarstelle in Köstöl-Muszaj wurde der Hilfsnotar Johann Csénár aus Kohnhof betraut.

Nähen Sie elektrisch? Der Singer-Elektromotor enthebt Sie vom Treten. Wollen Sie die Vorführung des Singer-Elektromotors in der Singer-Filiale in Sopron (Dedenburg), Grabenrunde 129, verlangen. Kein Kaufzwang.

250 Schafe verbrannt. In der Nähe von Balapáti schlug der Blitz in den 36 Meter langen Schafstall des Vörösmező-Meierhofes ein, welcher dem Benediktinerorden gehört. Im Stalle waren 390 Schafe eingestallt und 50 Zuhren Feuer aufgestapelt. 350 Schafe und das Feuer wurden samt dem Stallgebäude ein Raub der Flammen. 40 Schafe konnten gerettet werden.

Eröffnung eines ungarischen Weinhauses in Br.-Neustadt. Wie uns aus Br.-Neustadt berichtet wird, wird Samstag, den 7. Juli, der dortige Sankt Niklas-Keller in der Friedrichsgasse als ungarisches Weinhaus, in welchem ausschließlich Weine aus der kön. ung. Staatskellerei und Sortenweine zum Ausschank gelangen, eröffnet werden.

Ausflug zum Neufiedlersee. Der Dedenburger Radfahrerverein „Sempronia“ hielt gestern abends eine Ausschuss-Sitzung ab, in welcher beschlossen wurde, Sonntag, den 8. Juli, einen Ausflug zum Neufiedlersee zu veranstalten. Abfahrt um 10 Uhr vormittags vom Petöfipark. Bei der Fischerhütte wird der bekannte Ornitholog Georg Dreuer über die Vogelwelt des Sees einen Vortrag halten. Wenn sich genügend Personen zum Ausflug melden, wird auch ein Autobus bis zur Fischerhütte fahren. Anmeldungen können beim Vereinspräses Karl Drobniß, Silbergasse, bewerkstelligt werden.

Berichte für unsere Zeitung, ferner telephonische oder mündliche Mitteilungen über irgendwelche Ereignisse, welche noch am selben Tage erscheinen sollen, bitten wir unsere geehrten Leser und Freunde spätestens bis 10 Uhr vormittags in unserer Schriftleitung abgeben, beziehungsweise auf Telephonnummer 25 mitteilen zu wollen.

Anserate und Zeitungsbestellungen sowie Auskünfte über Anserate werden nur durch unsere Verwaltung erledigt, weshalb wir unsere geehrten Leser und Freunde bitten, nicht die Schriftleitung, sondern die Verwaltung der „Dedenburger Zeitung“, auf Telephonnummer 19 anrufen zu wollen.

Das Bootsunglück auf dem Plattensee. Wie ausführlich berichtet, unternahm am Peter- und Paulstage der Szombathelyer Autobesitzer Franz Székely-Fast mit dem 16jährigen Vasvári Mädchen Manci Szollner einen Bootsausflug auf dem Plattensee. Das Boot kippte um und beide Insassen ertranken. Der Leichnam des Franz Székely-Fast konnte Montag und der Leichnam des Mädchens gestern geborgen werden.

Ein mit Regen vermischter Hagel, welcher gestern um 2 Uhr nachmittags über die Gemarkung der Stadt und Umgebung während weniger Minuten niederging, richtete in den Weingärten einigen Schaden an. Die bis haselnußgroßen Eiskörner durchschlugen die Blätter der Weinstöcke und schlugen auch Trauben ab. Einen größeren Schaden richtete der Hagel in den Weingärten bei Hartau an.

Prima Kupferbitriol, 98/99%, garantiert italienischer Schwefelstaub in jeder Menge erhältlich bei Emil Lehner, Gemischtwarenhandler, Dedenburg, Schlippergasse Nr. 8.

Spenden für die Dedenburger Feuerwehr. Im vergangenen Jahre haben für die Dedenburger freiwillige Feuerwehr Spenden geleistet: Dedenburger Sparkassa 10 Pengö, Kommerzbank 16 Pengö, Sodawasserfabrik der Gastwirte und Kaffeehausbesitzer 15 Pengö, Frau Johanna Rozinek 10 Pengö, Hauptmann Rudolf Hübner 10 Pengö, Eisenhändler Karl Sachtleit 30 Pengö, Lent-Ziegelei 4 Pengö, Ziegelfabrikant Josef Steiner 100 Pengö und Eisenwarenfabrik Sopron-Graz 50 Pengö. — Die Leitung des freiwilligen Feuerwehrvereins sagt den Spendern auch auf diesem Wege herzlichen Dank.

Pfadfindertreffen. Einige hiesige Pfadfindergruppen fahren auf mehrere Tage in Pfadfindertlager. Die Pfadfindergruppe 364 reiste heute nach Güns, die Gruppe 65 begibt sich am 10. Juli zur Lagerung am Plattensee (Kővágóörs), die Gruppe 64 fährt am gleichen Tage nach Weßprém und die Pfadfindergruppe 366 begibt sich am 23. Juli zur Lagerung nach Tihany.

Delung der Straßen. Vor einigen Tagen ist durch das städtische Ingenieuramt auch die Elisabethgasse geölt worden. Die Delung folgender Straßen und Plätze wird noch durchgeführt werden: Alter Kornmarkt, Grabenrunde, Neustiftgasse, Silbergasse, Kátoczygasse, Dominikanergasse und Szechenyiplatz.

Die Gelsenplage im Elisabethspital. Wie wir vor längerer Zeit berichteten, herrscht in den Krankenzimmern des Elisabethspitals eine Gelseninvasion, wodurch die Kranken nicht schlafen können. — Damals haben wir auch festgestellt, daß die vielen Gelsen aus dem unreinen Krefenbach neben der städtischen Schlachtrbrücke kommen. — Das städtische Ingenieuramt ordnete nun die Reinigung des Krefenbaches in der Nähe der Schlachtrbrücke an; die Ufer werden mit Petroleum besprengt werden. — Ferner wurde beschlossen, die zwei kleinen Teiche des einstigen Ullenschen Ziegelofenbetriebes zuzuschütten, außerdem müssen die großen Strohhütten neben der Schlachtrbrücke entfernt werden.

80 Budapester Kinder im Dedenburger Komitat. Auf Ersuchen des Volkswohlfahrtsministers werden auch heuer 80 mittellose, unterernährte Budapester Kinder im Dedenburger Komitat Sommerfrische genießen. Die Kinder kommen am 9. d. M. nach Dedenburg. Obergespan Dr. Elmér von Simon ordnete an, daß 40 Kinder nach Agendorf und 40 Kinder nach Cséprege gebracht werden. Die Kinder werden in den staatlichen Volksschulen untergebracht und separat verpflegt werden.

260 Landwirte nahmen an dem Ausfluge nach Csermajor teil. Unter der Führung des Präses des Dedenburger landwirtschaftlichen Vereins Großgrundbesitzer Elemér von Losonczy nahmen am 4. Juli 260 Landwirte des Dedenburger Komitats an dem Studienausflug in die Kleinlandwirtebildungsschule in Csermajor teil. Die Kleinlandwirte wurden in Csermajor von dem leitenden Direktor Samuel Benedekffy herzlich empfangen, sodann wurden alle Abteilungen der Kleinlandwirtebildungsschule besichtigt, wodurch das Wissen der Landwirte um Vieles bereichert wurde. Abends traten die Landwirte mit Lastautos oder mit der Bahn die Heimfahrt an. Vor der Abfahrt richteten die Landwirte an den Ackerbauminister ein Begrüßungstelegramm.

Lebensrettungen. In der hiesigen kleinen Schwimmschule befand der Gymnasiast der vierten Klasse Vela Tarcsay während des Schwimmens im tiefen Wasser einen Krampf. Er ging unter und wäre sicherlich ertrunken, wenn ihn nicht der Gymnasiast Tibor Gombás aus dem Wasser gezogen hätte. — In der großen Schwimmschule wagte sich die Gattin eines hiesigen Gewerbetreibenden ins Tiefe, obwohl sie nur wenig Schwimmen konnte. Nöcklich schluckte sie Wasser, sie verlor die Sicherheit und ging unter. Der anwesende Detektiv Déjny, der sich eben im Wasser befand, rettete die Frau.

Szombathelyer Viehmarkt. Auf dem Dienstag-Viehmarkt in Szombathely waren 250 Kinder und 450 Vorstentiere aufgetrieben worden, von denen 180 Kinder und 280 Vorstentiere verkauft wurden. — Röhre kosteten 240 bis 800 Pengö und Wurstvieh 50 bis 130 Pengö pro Stück. Für Kälber zahlte man — 80 bis 1.— Pengö pro Kilogramm Lebendgewicht. — Auf dem Vorstentiermarkte kosteten Frischlinge 40 bis 120 Pengö und Spanferkel 5 bis 15 Pengö pro Stück.

Selbstmordversuch eines Mädchens in Szombathely. Wie aus Szombathely berichtet wird, sprang dort Dienstag nachmittags die 24jährige Dienstmagd Theresie Kiss, die bei dem Restaurateur der Südbahnstation bedienstet war, in selbstmörderischer Absicht aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes. Mit gebrochenen Gliedern und schweren inneren Verletzungen wurde die Lebensmüde ins Spital gebracht, wo sie hoffnungslos darniederliegt. Unglückliche Liebe ist das Motiv der Tat.

Zwei freie Plätze in Waisenhäusern. Im Budapester Erzherzog Josef-Waisenhaus für Knaben und im Budapester Elisabeth-Waisenhaus für Mädchen ist für je ein Waisen- oder Halbwaisenkind ein Platz frei. Nähere Auskünfte werden im Bürgermeisterrat (Rathaus, Kanzleidirektor Rudolf Hell) erteilt.

Seitdem ich Schwaben-Chilin aus der Bömen-Drogerie Franz Müller Grabenrunde 52 verwendet habe, verspüre ich keine Schwaben und Russen mehr.

Von einem Personenzug getötet.
In der Nähe von Nagykánizsa wurde ein etwa 50- bis 60-jähriger unbekannter Mann von einem Personenzug überfahren und zerstückelt. Die Gendarmerie leitete die Untersuchung ein, um die Identität des Mannes festzustellen.

Das Gewerbeheim. Die Oedenburger Gewerkecorporation hat mit dem Umbau des stockhohen Hauses in der St. Georgengasse zu einem Gewerbeheim bereits begonnen, so daß in kürzester Zeit das Heim seiner Bestimmung übergeben werden kann. Die Oedenburger Gewerkecorporation wird sodann von der Grabenrunde in die St. Georgengasse überföhrt.

Eine Industriebahn in Csermajor. Wie berichtet, wird die Sárvárer milchgewerbliche Ausbildungsschule in kürzester Zeit nach Csermajor verlegt werden. Um nun die Milch rascher abliefern zu können, wird zwischen Csermajor und Vímöd eine Industriebahn erbaut. Mit dem Bau wurde schon vor längerer Zeit begonnen, so daß die Industriebahn in kürzester Zeit ihrer Bestimmung übergeben werden kann.

Der Bau der Oedenburger ref. Kirche. Die Oedenburger ref. Kirchengemeinde hielt dieser Tage eine Sitzung ab, in welcher bekanntgegeben wurde, daß mit staatlicher und auch ausländischer Hilfe der Bau der hiesigen ref. Kirche voraussichtlich noch in diesem Jahre wird beendet werden können. Die hiesige ref. Kirchengemeinde beabsichtigt, die Kirche im Herbst 1928 der Bestimmung zu übergeben.

Schulbau in St. Gotthard. Wie wir erfahren, wird noch in diesem Monat mit dem Bau einer neuen evang. Volksschule in St. Gotthard begonnen werden. Die neue Schule soll noch in diesem Jahre der Bestimmung übergeben werden.

Feuer. Montag sind in der Gemeinde Perládony zwei und in der Gemeinde Perékompaháza drei mit Stroh gedeckte Häuser abgebrannt. Die Ursache der Brände konnte bisher nicht festgestellt werden. Die Gendarmerie leitete die Untersuchung ein.

Mit dem Schnitt des Roggens und der Gerste wird in Oedenburg Ende dieser Woche begonnen werden. Die Ernte verspricht eine sehr reichliche zu werden.

Szombathelyer Fruchtmart: Weizen 31.50 bis 32.90 Pengö, Roggen 27.50 bis 28 Pengö, Gerste 31 bis 32 Pengö und Hafer 32 bis 33 Pengö pro Meterzentner.

Metallgeldmarkt. Ein ungarisches 20 Kronen-Goldstück 23.10 bis 23.30 Pengö, eine Silberkrone — 35 bis — 40 Pengö, ein Silbergulden 1.20 bis 1.30 Pengö und ein Fünfkronenstück in Silber 2.10 bis 2.20 Pengö.

Motten können bekanntlich sehr großen Schaden, viel Ärger und Verdruß bereiten. Versäumen Sie daher nicht, frühzeitig den sicher wirkenden Schabengeist oder Motten-Chilin aus der Löwen-Drogerie Franz Müller Grabenrunde anzuwenden.

Email- und Aluminiumgeschirre in bester Ausführung und zu konkurrenzlosen, billigen Preisen erhalten Sie nur bei Moriz Lazer, Grabenrunde 35a; daselbst finden Sie eine reiche Auswahl in Berndorfer Alpaka Eßbestecken und sonstigen Haushaltungsgeräten.

Die Gemeindefotografie des Oedenburger Bezirkes hielten gestern im hiesigen Oberstuhltrichteramt eine Sitzung ab, in welcher unter dem Vorsitz des Oberstuhltrichters Dr. Josef Szillinger die aktuellen Verwaltungsangelegenheiten besprochen wurden.

Die Wechselstube, welche ein Budapestester Finanzkonsortium auf dem hiesigen Südbahnhofe aufrechterhält, wurde mangels Barreienverkehrs mit 1. Juli aufgelassen.

Unfälle. Gestern nachmittags stürzte der hiesige Kellner Stephan Ungar im Elisabethpark von seinem Fahrrad und zog sich am rechten Arm eine schwere Querschnittswunde zu. Der Kellner wurde ins Elisabethspital gebracht. — In der Werkstätte des hiesigen Schuhmachermeisters Martin Kerner schnitt sich gestern der Gehilfe Johann Sarkas mit einem scharfen Ledermesser den Daumen der linken Hand auf. Sarkas wurde ins Spital gebracht, wo man ihm die Wunde vernähte. — In den Arbeiterhäusern der Saasischen Teppichfabrik hatte sich gestern Frau Susanna Sárffy beim Holzzerkleinern das erste Glied des linken Daumens weg. Die Rettungsgesellschaft leistete der Frau die erste Hilfe.

Sie gehen richtig vor, wenn Sie Ihren Nähmaschinen, Nadel, Del- und Garnbedarf bei uns decken. Die Singer-Bestandteile sind anerkannt die besten. Singer-Nähmaschinen-Filiale in Sopron (Oedenburg), Grabenrunde 129.

Gerichtssaal.

Das verhängnisvolle Stammbuch. Ein hiesiger stellenloser Schlosser hofierte vor kurzem einem hiesigen Mädchen, das öfters den Wunsch ausdrückte, ein Stammbuch zu besitzen, wie die Freundinnen. Der stellenlose Schlosser wollte dem Mädchen das Buch verschaffen, da er jedoch kein Geld besaß, stahl er seiner Quartiergeberin einige Pengö, mit welchem Gelde er dem Mädchen das Buch kaufte. Die Quartierfrau nahm den Diebstahl nicht wahr, dadurch wurde der Schlosser zu weiteren Diebstählen ermutigt. Er emmendete ihr noch weitere Geldbeträge, bis der Diebstahl auffam. Der Schlosser wurde angezeigt und gestern vom Oedenburger Gerichtshof zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

Ein gefährlicher Hammerschlag. Der Népehemereer Eisenbahnarbeiter Emmerich Horváth wurde vom Oedenburger Gerichtshof zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt, weil er vor kurzem mit einem schweren Hammer ein Népehemereer Mädchen nach einem Wortwechsel so heftig auf den linken Oberarm schlug, daß das Mädchen eine schwere Querschnittswunde erlitt, zu welcher sich sodann auch eine Beinhautentzündung dazuschlug. Es bestand die Gefahr, daß dem Mädchen der rechte Oberarm amputiert werden müsse. Die ärztliche Kunst rettete jedoch dem Mädchen den Fuß.

Verantwortl. Redakteur und Hauptredakteur: Adolf Kálffy.
Herausgeber, Druck und Verlag: Röttig-Komwalter Druckerei A. G.

Wo wird ausgeschenkt?

Guter Weißwein
Paul Lichtl, Badgasse, Neugeb.

Guter Rotwein
Josef Moser, Preßburgerstr. 6

Hallo! Hallo!

Preiskegelscheiben auf der Teichmühle

I. Preis: ein engl. Schwein (50 kg)
II. „ „ Prachtkorb mit Zwack-Likör
III. „ „ zwei grosse Gänse
IV. „ „ eine Stange Herz-Salami
V. „ „ 1 Liter Tokajer, Szomoroder

Beginn des Kegelscheibens ab 1. Juli 1928 und weiter täglich.
1 Schub kostet 10 Heller.

An Sonn- und Feiertagen Konzert einer erstangigen Nationalkapelle. — Täglich Radiokonzert.
Zahlreichen Zuspruch erbittet
Vinzenz Kovács
Restaurant-Pächter.

SINGER Nähmaschinen

IN ALTBEWÄHRTER GÜTE

Erleichterte Zahlungsbedingungen

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
Sopron, Grabenrunde Nr. 129

Dunst-, Lekvar-, Gurken- und Patentgläser

in allen Größen zu haben bei
Trogmayer Ödön, Glashandlung, Turnergasse Nr. 6

Zur Einführung des Wechselstromes.

Alle vorgeschriebenen Veränderungen, welche sich infolge Einführung des Wechselstromes bei Ihrer elektrischen Beleuchtung ergeben, werden gewissenhaft, der genauen Vorschrift entsprechend, **allerbilligst** und unter günstigsten Zahlungsbedingungen durchgeführt; alle Arten

Radio-Apparate

sowie deren Bestandteile, Akkumulatoren, Audionröhren, Trocken-Batterien usw. kaufen Sie am billigsten und unter günstigsten Zahlungsmodalitäten bei

Josef Eperjessy
Grosshändler für elektrotechnische Waren
Sopron, Grabenrunde 74 :: Telephon 440.

Handelsschülerin
mit zwei Jahrgängen
der ungarischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, perfekte Maschinschreiberin, ungarische Stenographistin, **sucht** unter bescheidenen Gehaltsansprüchen **Stellung in Advokaturkanzlei** oder sonstigem **Geschäftsbüro.** — Näheres: Verwaltung dieses Blattes, Deákplatz 56, Telephon Nr. 19.

Wer kennt Ihr Geschäft Was verkaufen Sie ??? Wo ist Ihr Geschäft ???

Eine Anzeige in unserem Blatte beantwortet für Sie diese Fragen, wird Ihnen immer neue Kunden zuföhren und **sichert Erfolg!!!**

PESTER LLOYD

Budapest, V., Mária-Valéria-ucca 12.
Gegründet im Jahre 1853.

Zweimal täglich erscheinende, angesehene und weitverbreitete politische Zeitung mit reichem vielseitigen und gediegenen Inhalt. Der Handelsteil des PESTER LLOYD bringt erschöpfende Beleuchtung aller wirtschaftlichen Interessen und sorgfältige Berichte über Vorgänge auf dem Gebiete von Handel, Industrie und Verkehr.

Infolge der grossen Verbreitung in Kreisen der gebildeten Stände, wohlhabenden Gesellschaft, des Handels und der Industrie erlangen **Inserate sichersten Erfolg!**

Insertionsaufträge nimmt zu Originalpreisen entgegen die **Anzeigenverwaltung des PESTER LLOYD, Budapest, V., Mária-Valéria-ucca 12** und sämtliche gut akkreditierten Inseratenbureaus des In- und Auslandes.

Todesanzeige.

Wilhelmine Donner, geb. Schneider, deren Ziehtochter, Frau Ladislaus Bedy, geb. Luise Schneider, Ladislaus Bedy als Schwiegerohn, geben in ihrem eigenen, als auch im Namen sämtlicher Verwandten tiefbetrübtens Herzens Nachricht vom Ableben des besten Gatten, bzw. Bruders, Schwagers, Onkels und Großonkels, des Herrn

Mathias Donner

welcher Mittwoch, den 4. Juli l. J., vormittags 10 Uhr, selig in dem Herrn entschlafen ist.
Das Leichenbegängnis des Verewigten findet Freitag, den 6. Juli l. J., nachmittags 4 Uhr, von der Parentationshalle des evang. Friedhofes aus statt.
Sopron, 4. Juli 1928.

Friede seiner Asche!
Statt jeder besonderen Anzeige.